

3 000 Prospekte unter die Leute gebracht

Märkische Tourismuszentrale war auf der ITB

Beeskow (cm) Am Donnerstagabend ging die Internationale Tourismus-Börse (ITB) in Berlin zu Ende. Sechs Tage lang war hier unter dem Dach des Landes Brandenburg auch die Beeskower Region präsent. Gemeinsam mit anderen Fremdenverkehrsvereinen aus den umliegenden Kreisen stellte die Märkische Tourismuszentrale die Ferien- und Freizeitmöglichkeiten der Umgebung vor.

Für die Geschäftsführerin der Märkischen Tourismuszentrale Gabriele Menzel ein voller Erfolg: „Wir hatten damit gerechnet, daß ungefähr 1 000 Prospekte weggehen würden, nachher waren es 3 000. Und manchmal riefen die Leute vom Stand auch nachmittags an, weil schon alle Prospekte weg waren.“

Sie selbst ist auch mehrmals zur ITB übergefahren und stellte noch weiteres Erfreuliches fest. „Wir sind eindeutig bekannter geworden, die Besucher haben schon ganz gezielt nach Broschüren über Beeskow oder den Scharmützelsee oder das Schlaubetal gefragt.“ Besonders stark sei das Interesse an Radwanderungen und Wanderungen gewesen, aber auch die Sehenswürdigkeiten, Campingmöglichkeiten und familienfreundliche und vom Preis her erschwingliche Unterkünfte seien gefragt gewesen. Hauptsächlich Berliner seien an den

Stand gekommen, aber auch bei ihnen sei ein Wandel festzustellen gewesen. Nicht mehr nur Tagesaufenthalte waren gefragt, sondern auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Aber eigentlich, so Gabriele Menzel, sei die ITB ja eine Fachmesse, diene zum Kontakteknüpfen mit Reiseveranstaltern, Erfahrungsaustausch mit anderen Tourismuszentralen. Auch viele Informationsveranstaltungen und Seminare habe es gegeben. Mit der Deutschen Zentrale für Tourismus sei man ebenfalls ins Gespräch gekommen. Über diese, berichtete Gabriele Menzel, würde Beeskow jetzt auch etwas im Ausland bekannt gemacht, sei etwa in dem Katalog „Ferien in Deutschland“ vertreten.

Auch Anregungen habe sie sammeln können. „Es muß unbedingt noch mehr für die Infrastruktur für den Tourismus getan werden“, meint die Geschäftsführerin der Märkischen Tourismuszentrale. Denn auf der ITB sei auch zu hören gewesen, die neuen Bundesländer würden viel für den Tourismus tun, aber die Infrastruktur sei ja noch nicht so gut.

Die enge Zusammenarbeit mit den anderen Fremdenverkehrsvereinen hält Gabriele Menzel nicht nur für gut, sondern auch für erforderlich: „So werden wir für die Gäste erst richtig interessant.“